



PRÄVENTION VON ANTISEMITISMUS IM STRAFVOLLZUG: Empirische Forschung und pädagogische Praxis

Für viele Juden und Jüdinnen ist Deutschland kein sicheres Land mehr. Antisemitische Einstellungen kommen in allen gesellschaftlichen Schichten vor, darauf haben empirische Studien immer wieder hingewiesen. In den letzten Jahren haben gerade rechtsextrem-motivierte Straftaten und Anschläge auf Menschen, die als jüdisch wahrgenommen werden, sowie auf jüdische Einrichtungen massiv zugenommen.

Auch in Gefängnissen finden antisemitische Einstellungen ihren Niederschlag, auch hier kommt es zu antisemitischen Vorfällen. Doch wie äußert sich Antisemitismus im Strafvollzug? Wer sind die Täter*innen? Wie wird bei antisemitischen Vorkommnissen reagiert? Welche Möglichkeiten gibt es, mit diesen Vorfällen umzugehen? Und welche Angebote der Bildung und Prävention bestehen bereits?

Das Anne Frank Zentrum setzt seit 2020 gemeinsam mit der Hochschule Merseburg das Projekt »Prävention von Antisemitismus im Strafvollzug – Qualifizierung, Vernetzung und Praxisforschung« um. Das Projekt verfolgt das Ziel, die Verbreitung antisemitischer Stereotype und Vorfälle im Bereich des Jugendstrafvollzugs genauer zu erforschen wie auch Angebote der historisch-politischen Bildung für Inhaftierte zu entwickeln und umzusetzen. Im Rahmen des Projekts findet am 6. November 2020 der bundesweite Fachtag »Prävention von Antisemitismus im Strafvollzug – empirische Forschung und pädagogische Praxis« für Mitarbeiter*innen von Justizvollzugsanstalten, Fachreferent*innen der Justizministerien sowie Multiplikator*innen der politischen Bildung statt. Im Rahmen des Fachtags werden erste empirische Ergebnisse der Studie zu Antisemitismus im Jugendstrafvollzug wie auch Angebote aus dem Bereich der Antisemitismusprävention vorgestellt. Thematisiert wird darüber hinaus, welche Erfahrungen Juden und Jüdinnen in Haft machen und welchen Beitrag politische Bildung zur Prävention von antisemitischen Vorfällen leisten kann.

Der Fachtag findet mit begrenzter Teilnehmer*innenzahl am **6. November 2020** im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz in Berlin statt und wird zusätzlich als Livestream zur Verfügung stehen. Die Teilnahme ist kostenlos und etwaige Reise- und Übernachtungskosten können nach vorheriger Absprache erstattet werden.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich verbindlich zur Präsenzveranstaltung sowie zum Onlineangebot bis zum 12. Oktober 2020 an unter: www.annefrank.de/termine

Bei Fragen wenden Sie sich gern an die Referentin im Anne Frank Zentrum, Katinka Meyer:
Telefon 030 288 86 56-33, Mail: meyer@annefrank.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Übertragung des Vormittages per Live Stream

ab 9:00 Uhr | Ankommen |

9:30 Uhr | Grußworte |

Christian Lange, *Parlamentarischer Staatssekretär beim BMJV* | Hanne Wurzel, *Bundeszentrale für politische Bildung*

9:45 Uhr | Begrüßung und Einführung |

Patrick Siegele, *Anne Frank Zentrum* | Franziska Göpner, *Anne Frank Zentrum*

10:00 Uhr | ANTISEMITISMUS ALS EINSTELLUNG UND STRAFTAT

Input 1 | Antisemitische Gewalt und die Rolle staatlicher Behörden |

Dr. Ronen Steinke, *Journalist und Autor*

Input 2 | Aktuelle Erscheinungsformen und Dynamiken des Antisemitismus am Beispiel von Verschwörungsmythen |

Daniel Poensgen, *Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)*

Anschließend Diskussion | Moderation: Franziska Göpner, *Anne Frank Zentrum*

11:15 Uhr | Kaffeepause

11:30 Uhr | ANTISEMITISMUS IM STRAFVOLLZUG

Input und Diskussion | Ergebnisse aus der empirischen Forschung im Jugendstrafvollzug |

Jens Borchert und Jérôme Seeburger, *Hochschule Merseburg*

Anschließend Diskussion | Moderation: Katinka Meyer, *Anne Frank Zentrum*

12:30 Uhr | ERFAHRUNGEN MIT ANTISEMITISMUS IN HAFT

Podiumsgespräch

Rabbiner Yehuda Teichtal, *Chabad Lubawitsch Berlin* | Romina Wiegemann, *OFEK e.V.*

Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung | Nalda Alagic, *Justizvollzugsanstalt Geldern*

Moderation: Roman Guski, *Anne Frank Zentrum*

13:15 Uhr | Mittagspause

14:00 Uhr | BILDUNG GEGEN ANTISEMITISMUS: Prävention und Intervention

Online-Workshop | Antisemitismus erkennen – Rechtsextreme Themen, Codes und Symbole |

Anna Müller und Matthias Wörsching, *Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR)*

Präsenz-Workshop 1 | Lernen zur Geschichte des Nationalsozialismus und Holocaust als Bestandteil der Prävention von Antisemitismus? |

Birgit Lang, *Schulleitung Helmuth-Hübener-Schule in der JSA Plötzensee*

Sabine Sieg, *Gedenkstätte Deutscher Widerstand*, Roman Guski und Katinka Meyer, *Anne Frank Zentrum*

Präsenz-Workshop 2 | Niedrigschwellige Angebote für eine Auseinandersetzung mit israelbezogenem Antisemitismus |

Violence Prevention Network Berlin

15:30 Uhr | TAGUNGSABSCHLUSS: Impulse für Antisemitismus-Prävention und Intervention im Strafvollzug

(ohne Online-Übertragung)

Moderation: Patrick Siegele, *Anne Frank Zentrum*

16:00 Uhr | Ende des Fachtags